

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 66 (1986)
Heft: 7-8

Erratum: Errata
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dem grössten Gewinn ist bisher das Langhaus aus der Kampagne hervorgegangen. Dank einer eigentlichen Neuordnung ist es zu einer einheitlichen, umfassenden Ornamentverglasung gekommen (nachdem in bernischer Zeit die Fenster vermauert worden waren und 1897 lediglich Restscheiben Verwendung gefunden hatten). Im Obergaden sind neue farblose Rautenfenster – ein Muster, das im 14. Jahrhundert oft vorkommt – eingesetzt, mit einer hellgrauen Tönung, damit kein blankes Tageslicht eindringt. Sämtliche Seitenschiff-Fenster haben nun eine ornamentale Farbverglasung: grösstenteils Originalscheiben, mit den wüchsigen Blattmustern des früheren 14. Jahrhunderts, ferner Scheiben von J.J. Röttinger (1851) und R. Nüscheler (1897/1900). Neu ergänzt, je mit Motiven aus den Panneaux, sind die Kopfscheiben über den Lanzetten und die Verglasungen der neuen Masswerke, so dass sich im Ganzen ein lückenloser Farbteppich ergibt. Auch die Stifterfiguren – aus der ehemaligen habsburgischen Fürstenreihe, um 1360 – haben wieder Platz gefunden, allerdings nicht den angestammten, der sie im Gebet chorwärts zeigen müsste.

Das grosse Westfenster, mit Ornamentalscheiben und der Standfigur der hl. Klara, ist bereits vollständig restauriert, offensichtlich allzu blank (im Hydrazinbad), unter totalem Verlust der rückseitigen Alters- und Verwitterungsschichten. Ein weiterer Verfall, wenngleich «ritardando», wird auch durch die neue Schutzverglasung nicht aufzuhalten sein.

Man sieht: der kommenden Detailrestaurierung der Chorscheiben kommt in dem Drama um Sein oder Nichtsein eine entscheidende Rolle zu. Ein internationales Fachgespräch am 26./27. Juni 1986 hat die Diagnose beraten und therapeutische Massnahmen vorgeschlagen. Höchste Vorsicht, unter Einschluss aller Forschungen und Erfahrungen, ist die Devise. Aber um Illusionen und einer Gewissensberuhigung zuvorzukommen: nur Bremsung, nicht mehr Vermeidung weiterer Korrosionen wird bestenfalls möglich sein. Der Sündenfall, durch Fahrlässigkeit im Umgang mit der Luft, ist schon passiert. Nur radikale Einschränkung der Luftverschmutzung kann das Leben der «Lieblinge des Lichts» verlängern – für wieviele Generationen noch?

Emil Maurer

Errata

Beim Umbruch der Juni-Nummer ist der Druckerei im Aufsatz von *Elise Guignard* über *Ossip Mandelstam* ein sinnverwirrendes Missgeschick passiert. In der ersten Spalte auf Seite 522 sind zwei Zeilen ausgefallen, die – dort allerdings störend – in der ersten Spalte von Seite 523 auftauchen. Die zerstörte Stelle muss richtig lauten:

In den Zeiten des Weltkrieges, der Revolution und des Bürgerkrieges in Russland, in diesen radikalen Umwälzungsperioden, da spricht Mandelstam immer wieder von den Umwälzprozessen in ganz anderen Dimensionen.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Entschuldigung.